

Das E-Bike

*Mein Schatz, ach sag mir wo du bist,
wenn ich so einfach frage.*

Im Bad bin ich, wie's halt so ist.

Ich stehe auf der Waage.

*Ach so. Und darf man auch erfahren,
was macht denn das Gewicht?*

Jetzt komm, das will ich dir ersparen!

Nein nein! Ich sag's dir einfach nicht!

Jetzt sei doch bitte nicht so stur!

Nanu? Was war das für ein Schrei?

*Ich bitt' ja um die Zahlen nur,
wenigstens die ersten zwei.*

Oh Gott, nein wirklich, echt, es reicht!

Ab morgen muss etwas gescheh'n!

*Ich weiß, das wird für mich nicht leicht,
das wirst du hoffentlich versteh'n?*

Nun gut, meint sie, ich bin bereit.

Ich denk, ich fahr mal Rad.

*Vielleicht erlaubt das meine Zeit,
die kostbare, auch wenn ich sie nicht hab.*

*Seit diesem Tag fährt seine Frau
mit ihrer Freundin beinah täglich
Elektro-rad, und das genau
zwei Stunden lang, sagt sie, angeblich.*

*Das Phänomen, man sieht sie nicht,
doch hört man sie schon quatschen.
Und dann erkennt man ihr Gesicht,
ganz angeregt, wie beide tratschen.*

Vor ihnen, Steilhang. Am Rennradl

*ein Typ mit superstrammen Wadln.
Sie schaffen, mit Elektrokraft,
sekundenschnell, was der nicht schafft.
Dabei die Klappe dauernd offen,
das macht den Kerl stark betroffen.*

*Das ist nicht ganz in seinem Sinn,
sein Ehrgeiz, der scheint echt dahin.
Er lässt, wie wild, die Gänge klicken.
Die zwei entschwinden seinen Blicken.*

*Und die Moral aus der Geschichte',
E-Biken verringert nicht überschüssiges Gewicht.
Doch ist es auch nicht ungesund:
Es strafft die Muskeln um den Mund.*



Copyright: Norbert Johannes Prenner

Norbert Johannes Prenner (Text und Grafik)

www.verdichtet.at | Kategorie: [es menscht](#) | Inventarnummer:
25178